

TIPPS UND TRENDS

DER KALENDERSPRUCH

„Es kommt darauf an, den Körper mit der Seele und die Seele durch den Körper zu heilen.“

Oscar Wilde, irischer Schriftsteller, 1854 bis 1900

NAMENSTAGE

Gustav, Emil, Henriette, Alexander, John, Johannes

SENIOREN

Betreuen der Enkel kann das Leben verlängern

Wenn beide Eltern arbeiten, wird die Betreuung eines Kindes zur Herausforderung. Für die Großeltern hat das aber auch etwas Gutes: Sie kommen häufiger zum Einsatz. Das nützt ihnen auch selbst, wie eine Studie aus Basel zeigt. Demnach leben Senioren im Schnitt länger, wenn sie sich um ihre Enkel kümmern. Die Untersuchung basiert auf den Berliner Altersstudien, für die zwischen 1990 und 2009 rund 500 ältere Menschen zwischen 70 und 103 Jahren befragt wurden. Bei der Betreuung gilt allerdings nicht der Grundsatz: Viel hilft viel. Übermäßiges Engagement kann negative Effekte haben. Die Betreuung sollte nicht in Stress ausarten. (dpa)

INTERNET

Beim Online-Shopping besser nicht per Vorkasse zahlen

Bezahlen per Vorkasse sollten Verbraucher beim Online-Shopping vermeiden. Denn dies ist nicht gerade die sicherste Zahlungsart. Darauf macht die Verbraucherzentrale Brandenburg aufmerksam. Demnach können sich Verbraucher auch nicht immer auf den Käuferschutz bei Online-Anbietern verlassen. Die Verbraucherschützer bieten zum Weltverbrauchertag am 15. März um 17.30 Uhr ein kostenloses Web-Seminar zum Thema an. Anmelden können Nutzer sich auf <http://webinare.verbraucherzentrale-berlin.de> unter der Rubrik „Online-Seminare“. (dpa)

NIERENSCHÄDEN

Diabetiker sollten Urin testen lassen

Diabetiker sollten einmal im Jahr ihren Urin untersuchen lassen. Darauf weist die Deutsche Diabetes-Hilfe hin. Denn durch einen hohen Zuckergehalt im Blut sowie hohen Blutdruck können kleine Gefäße in den Nieren geschädigt werden. Der Betroffene bemerkt dies häufig allerdings nicht. Arbeiten die Nieren dann nur noch eingeschränkt, filtern sie unter anderem nicht mehr richtig. In diesem Fall findet man im Urin das Eiweiß Albumin. Der Diabetes-Hilfe zufolge entwickeln vor allem Menschen mit Typ-2-Diabetes im Laufe der Zeit häufig eine sogenannte diabetische Nephropathie. Verhindern lässt sich das durch eine gute Kontrolle der Zuckerwerte. (dpa)

WASCHMASCHINE

Gerät einmal im Monat mit 65 Grad laufen lassen

Moderne Waschmaschinen sparen Energie, waschen aber in diesen Programmen auch verhältnismäßig kalt. So können sich in der Trommel und Waschmittelschublade leicht Pilze ausbreiten. Prof. Iris F. Chaberny, Direktorin des Instituts für Hygiene/Krankenhaushygiene an der Leipziger Uniklinik, rät deshalb, einmal pro Monat einen 65-Grad-Waschgang laufen zu lassen. „Dabei sterben Pilze ab, die sich womöglich in der Trommel gesammelt haben.“ Damit es sich Erreger gar nicht erst gemütlich machen können, sei es sinnvoll, sowohl die Trommel als auch die Waschmittelschubladen stets zu trocknen und offen zu halten. (dpa)

DER BIBELSPRUCH

„Werdet Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißung ererben.“

Hebräer, Kapitel 6, Vers 12

GEWINNZAHLEN UND -QUOTEN

Lotto am Mittwoch:

Gewinnklasse 1: unbesetzt (Jackpot: 15.228.469,10 €)
Gewinnklasse 2: 939.824,10 €
Gewinnklasse 3: 7.964,60 €
Gewinnklasse 4: 2.748,00 €
Gewinnklasse 5: 142,60 €
Gewinnklasse 6: 36,10 €
Gewinnklasse 7: 16,80 €
Gewinnklasse 8: 9,00 €
Gewinnklasse 9: 5 €

Spiel 77:

Gewinnklasse 1: unbesetzt

(Jackpot: 492.209,50 €)

Gewinnklasse 2: 77.777,00 €

Gewinnklasse 3: 7.777,00 €

Super 6:

Gewinnklasse 1: 100.000,00 €

Gewinnklasse 2: 6.666,00 €

Gewinnklasse 3: 666,00 €

Keno: Ziehung vom 09.03.2017:

4, 5, 6, 7, 10, 14, 18, 19, 35, 38,

41, 45, 48, 49, 53, 54, 60, 66, 67, 69

Plus 5: 36060

(Alle Angaben ohne Gewähr)

MENSCHEN UND MEDIEN

UNIVERSITÄT

Facebook-Chef erhält doch noch Harvard-Abschluss



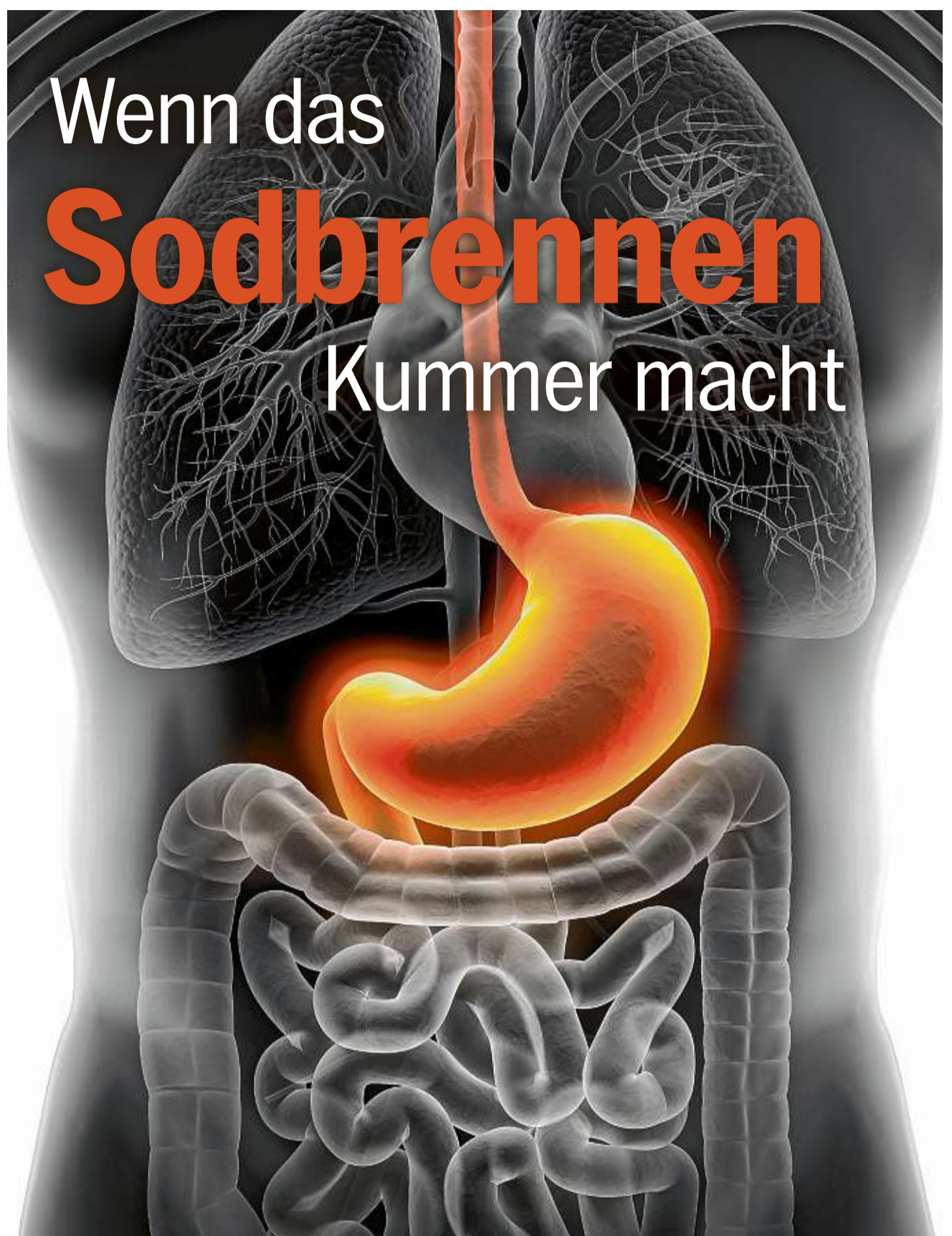
Mehr als zehn Jahre nachdem er die Harvard-Universität vorzeitig verlassen hat, erhält Facebook-Gründer **Mark Zuckerberg** doch noch einen Abschluss der Elite-Uni. Der Chef des Online-Netzwerks wird am 25. Mai die Rede bei der diesjährigen Abschlussfeier halten, wie die Hochschule in Cambridge (Massachusetts) mitteilte. Der 32-Jährige hatte die Uni 2004 ohne Abschluss verlassen, um sein stark wachsendes Netzwerk voranzubringen, wollte jedoch wieder zurückkehren. (dpa)

PUBLIKUMSPREIS

Jupiter Award geht an Schauspielerin Mina Tander



Mina Tander (38, „Seitenwechsel“) und **Jannis Niewöhner** (24, „Smagdgrün“) werden mit den Jupiter Awards als „Beste Darsteller national“ ausgezeichnet, wie die Veranstalter des Verlagshauses Burda mitteilten. Entgegennehmen können die beiden ihre Jupiter-Trophäen am 29. März in Berlin. Als „Beste Darsteller international“ werden **Mila Kunis** (33) und **Denzel Washington** (62) geehrt. Der Publikumsfilmpreis wird zum 38. Mal verliehen. Leser von „TV Spielfilm“ und „Cinema“ stimmen ab. (dpa)



Viele Menschen leiden darunter: Sodbrennen. Ursache dafür ist ein unzureichender Verschluss des Mageneingangs. BILD: PSDSIGN1 - FOTOLIA

- Viele Menschen greifen zu Säureblockern
- Warum man das mit Vorsicht tun sollte
- Die Hemmer unterdrücken auch Allergieschutz

VON JÖRG ZITTLAU

Weg mit der ätzenden Säure, und alles wird schnell wieder gut. Kaum etwas klingt überzeugender als das Wirkprinzip der sogenannten Magensäureblocker. So überzeugend, dass sie hierzulande jährlich mehr als 13 Millionen Patienten verschluckt werden. Doch Experten sehen diese flächendeckende Entsäuerung der Deutschen kritisch. Denn Studien zeigen, dass sie den Weg frei macht für Infektionen - und für Demenz.

Eigentlich ist der Magen ein zersetzendes Organ. Denn er produziert täglich zwei bis drei Liter Verdauungssaft. Der besteht zu großen Teilen aus starker Salzsäure. Ihre Aufgabe: Sie aktiviert eiweißspaltende Enzyme und trägt auch

zum Zerlegen der Nahrung bei, die aus der Speiseröhre kommt. Im Zuge dieser chemischen Arbeit könnte sie auch die Magenwand angreifen. Die wurde deswegen von der Evolution in eine schützende Schleimhautschicht verpackt. Doch diese wird porös, wenn zu viel Säure gebildet wird, und dann sind Schäden und Geschwüre an der Magenwand programmiert. Ganz zu schweigen davon, dass überschüssige Säuremengen als sogenannter Reflux (vom lateinischen „Refluxus“: Rückfluss) nach oben, in Richtung Speiseröhre gedrückt werden können. Wie sich das anfühlt, kennt man vom Sodbrennen - und dabei kann ebenfalls Gewebe zu Schaden kommen.

Mediziner sind daher froh, dass sie schon seit Längerem über Magensäure-

blocker wie das bekannte Omeprazol verfügen. Sie verhindern, dass Protonen in den Magen gepumpt werden, um sich dort für die Bildung von Salzsäure vereinnahmen zu lassen. Man nennt die Säureblocker deshalb auch Protonenpumpenhemmer, und in der Regel kann man sich auf sie verlassen, wie Gastroenterologe Matthias Ebert von Universitätsklinik Mannheim betont: „Diese Medikamente sind wirksam und wichtig zur Behandlung bestimmter säureassoziiierter Magenerkrankungen.“

Oft werden die Säureblocker jedoch auch eingenommen, wenn gar nicht sicher ist, dass zu viel Magensäure gebildet wird. Wie etwa beim Reizmagen. Seine Symptome: Aufstoßen, Völlegefühl und Übelkeit. Jeder dritte Deutsche hat immer mal wieder damit zu tun. Doch organische Ursachen lassen sich meistens nicht finden - und gezielte Therapien erst recht nicht. Viele Ärzte schreiben daher einen Säurehemmer auf den Rezeptblock. Wenn sie es nicht

Barbie soll für immer faltenfrei bleiben



Chemie-Professor Jens Pesch betrachtet eine Barbie von 1962. Er will den Alterungsprozess der Puppe aufhalten. BILD: DPA

Auch die Kultpuppe ist nicht vor Alterserscheinungen gefeit: Forscher untersuchen, wie der Verfall des Spielzeugs zu stoppen ist

VON CATHERINE SIMON, DPA

Damit Barbies Haut nicht gelb und rissig wird: Forscher in Nürnberg haben den Alterungsprozess der Kultpuppe unter die Lupe genommen. Ziel war es, Empfehlungen für Museen zu entwickeln, die das Kunststoffspielzeug möglichst lange erhalten wollen. „Die Barbie ist ein Kultobjekt und Spielzeugklassiker“, sagte Chemie-Professor Jens Pesch von der Technischen Hochschule Nürnberg. Und Museen hätten den Auftrag, die Puppe möglichst lange für die Nachwelt zu erhalten.

Zusammen mit zehn Studenten untersuchte Pesch eine alte Barbie von Ende der 1960er-Jahre sowie drei aktuelle Puppen. Sie zerlegten sie in ihre Einzelteile, bestrahlten sie mit Infrarot-Licht, zündeten Proben an und testeten das Plastik auf Löslichkeit. „Eine Barbie besteht aus einer Vielzahl von Kunststoffen. Und jedes Material altert anders“, sagte Pesch zwei Jahre vor Barbies 60. Geburtstag. Daher müsse man die genaue Zusammensetzung kennen, um die Barbie möglichst gut konservieren zu können. In der Fachliteratur finde sich jedoch nur wenig zur Barbie-Komposition. Auch der Hersteller Mattel gebe kaum Informationen dazu heraus.

Für das Nürnberger Spielzeugmuseum seien die Erkenntnisse von großem Interesse, sagte Leiterin Karin Falken-

Was helfen kann

In den USA leiden 40 Prozent und in Deutschland mindestens 20 Prozent der Erwachsenen unter wiederkehrendem Sodbrennen (Reflux). Bei dieser Erkrankung fließt Mageninhalt zurück in die Speiseröhre. Magensäureblocker können hier eine wertvolle Hilfe sein, doch oft helfen auch schon Ernährungsumstellungen: Weniger späte und opulente Speisen, weniger Alkohol. Und auch der Verzicht aufs

Rauchen kann einen therapeutischen Durchbruch bringen. Denn Zigaretteenteer reizt den Eingang der Speiseröhre, und Nikotin schwächt den Schließmuskel, durch den sie vom Magen getrennt wird. Laut einer holländischen Studie steigert ein Rauchstopp die Chance auf einen Rückgang der Refluxsymptome aufs Doppelte. Der Verzicht auf Kaffee bringt hingegen nichts. Der beliebte Muntermacher baut sogar – vermutlich aufgrund seiner Gerbstoffe – einen gewissen Schutz vor Sodbrennen auf. (zit)



Pizza, Braten oder Frittiertes: Zu viel fettiges Essen kann Sodbrennen auslösen.



Viele Betroffene greifen zu Säureblocker-Tabletten. BILDER: DPA

tun, besorgen ihn sich die Patienten in Eigenregie. Nach dem Motto: Vielleicht hilft's, und schaden tut's schon nicht. Doch beides ist ein Irrtum.

So zeigen jüngere Studien, dass Säureblocker bei Reizmagern eher selten helfen, dafür aber keineswegs so risikoarm sind, wie weithin vermutet wird. Denn der Sinn der Magensäure besteht auch darin, schädliche Bakterien in der Nahrung abzutöten, was gerade für einen Allesfresser wie den Menschen enorm wichtig ist. Wird nun der Magen medikamentös entsäuert, verbessert das, wie nun eine Studie am University College in London untermauert, die Lebensbedingungen für schädliche Keime.

Die englischen Wissenschaftler überprüften an mehr als 560 000 Patienten, wie sich deren Darmflora unter Einnahme von Säureblockern veränderte. Das Ergebnis: Unter ihrem Einfluss vervierfachte sich das Risiko für eine Campylobacter-Infektion. Auch das Risiko für einen bakteriell bedingten Durchfall ging deutlich nach oben. Durch die säurehemmende Therapie könnten eben, wie Christian Trautwein von der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten erläutert, „Erreger in den Darm eintreten, die normalerweise abgetötet worden wären“. Deswegen dürfe man die Säureblocker zwar nicht teufeln. Doch es sei klar, dass sie „eines vorsichtigen Umgangs bedürfen“.

Der Leiter der englischen Studie, Thomas MacDonald, rät allen Patienten, die einen Säureblocker einnehmen: „Achten Sie besonders sorgfältig auf die Hygiene bei der Essenszubereitung. Denn durch die Entfernung der Säure aus dem Magen sind Sie anfälliger für Infektionen wie Campylobacter, den man häufig in Geflügel findet.“

Schwangere greifen gerne zu den Pumpenhemmern, weil der Fötus auf ihren Magen drückt und dadurch Säure nach oben fließt. Doch das ist laut einer Studie der Universität Edinburgh offen-

bar keine so gute Idee, steigert es doch bei den Kindern das Asthmarisiko um bis zu 45 Prozent. Das liegt vermutlich daran, dass Magensäure nicht nur Keime, sondern auch allergene Substanzen aus dem Verkehr zieht – und dieser Allergieschutz wird durch die Pumpenhemmer unterdrückt.

Damit nicht genug. Laut einer dänischen Studie an 21 000 Patienten begünstigen Säureblocker einen ungesunden Lebensstil, der ihre eigene Wirkung aushebeln kann. Weil sie, wie Studienleiter Frederik Hvid-Jensen vom Aarhus University Hospital warnt, für eine „Scheinsicherheit“ sorgen, in deren Folge „notwendige Verhaltensänderungen ausbleiben“.

Menschen sind weniger achtsam

So konnten die dänischen Forscher beobachten, dass ausgerechnet jene Reflux-Patienten, die einen Pumpenhemmer einnehmen, mehr rauchen, mehr Fette im Speiseplan haben und mehr Übergewicht auf die Waage bringen. Sie verfahren also nach dem Muster: Warum auf einen gesunden Lebensstil achten, wenn doch die Pillen das Problem für mich erledigen?

Im Endeffekt sorgt dieses Verhalten dafür, dass die Reflux-Probleme trotz des Säureblockers oft bestehen bleiben. Oder es stellen sich zusätzliche Krankheiten ein. So hat jetzt das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen ermittelt: Wer Säureblocker einnimmt, wird im Alter eher von Demenz heimgesucht. Dem gegenüber ist das Sodbrennen sicher das kleinere Übel.

SK Nicht nur Säureblocker können Probleme bereiten. Antibiotika können zum Beispiel der Vielzahl unserer Darmbakterien schaden. Ballaststoffe erleichtern hingegen den Einzellern die Arbeit. Warum Bakterien für unsere Gesundheit so wichtig sind, erfahren Sie online unter: www.sk.de/exklusiv

berg. „Wir müssen uns jetzt damit auseinandersetzen.“ Denn bei manchen der rund 1800 Barbies des Hauses könne man schon leichte Alterserscheinungen erkennen. Und wenn bei Kunststoff der Alterungsprozess erst einmal eingesetzt habe, lasse er sich kaum noch stoppen, betonte die Chemikerin Elena Gómez Sánchez. Die älteste Barbie des Spielzeugmuseums ist aus dem Jahr 1962, der älteste Ken sogar noch ein Jahr älter.

Ganz alte Barbies hätten noch ein Metall-Skelett gehabt, sagte Chemieprofessor Pesch. „Davon kam man aber schnell wieder ab, weil der Kunststoff damit reagiert hat.“ Die Puppen bis zum Jahr 1985 beständen überwiegend aus dem gängigen Kunststoff PVC. In den neuen Puppen sei dann eine Vielzahl von Kunststoffen verarbeitet.

Einige Konservierungsregeln gelten für alle Barbies – ob jung oder alt: Sie sollten möglichst sauerstoffarm, ohne UV-Licht und bei niedriger Temperatur gelagert werden. Bei älteren Modellen sei es zudem sinnvoll, wenn es nicht allzu viel Luftaustausch gebe, sagt Pesch. Denn dann entweichen die Weichmacher schneller, die den Kunststoff schützen: „Barbie sollte man in ihrem eigenen kleinen Dampf lassen.“ Dass die Barbies möglichst wenig Luftaustausch ausgesetzt sein sollen, sei ein wichtiger Hinweis. „Das umzusetzen wird aber ein bisschen dauern.“ Ist die Plastik-Frau prinzipiell für die Ewigkeit gemacht? „Sie wird sicher noch ein paar Jahrzehnte halten“, sagt Pesch – wie lange genau, könne bisher jedoch niemand sagen. Aber ein Kult stirbt nicht so schnell.

INTERAKTIV

FACEBOOK

Nutzer können sich über Netzwerk bewerben

Facebook-Nutzer sollen sich künftig auch über das soziale Netzwerk auf Stellenausschreibungen von Unternehmen bewerben können. In den USA und in Kanada würden in den nächsten Wochen entsprechende Funktionen freigeschaltet, teilte Facebook mit. Jobanzeigen sollen demnach mit einem „Bewerbungsbutton“ versehen werden. Wer darauf klickt, bekommt ein Bewerbungsformular angezeigt, das bereits mit Daten aus dem Facebook-Profil des Nutzers vorausgefüllt ist. Diese Angaben können geändert und ergänzt werden. (AFP)

PLAYSTATION 4

Sony bringt neue Firmware

Die neue Systemssoftware für die Playstation 4 steht zum Download bereit. Die Version 4.50 bringt unter anderem eine Unterstützung für externe Festplatten. Spiele und Apps können nun auf angeschlossene USB-Speicher geladen werden. Dazu kommen nach Angaben des Anbieters Sony einige Verbesserungen und Fehlerkorrekturen beim Betrieb der Virtual-Reality-Brille Playstation VR. Das Update mit weiteren Neuerungen kann in den Einstellungen der Konsole angestoßen werden. (dpa)

SMARTPHONE

Alle deutschen Radiosender in einer App

Vom Nachrichtensender bis zum „Dudelfunk“, von der Nordsee bis an die Alpen, privat oder öffentlich-rechtlich: Die deutsche Radiolandschaft hat viel zu bieten. Einen zentralen „Hör-Ort“ für alle Sender in Deutschland gibt es mit der kostenlosen App Radioplayer für iOS, Android und Windows Phone. Nutzer können in der App ihre Favoritensender speichern und so schnell wiederfinden. Zum Einschlafen eignet sich der Sleep Timer, zum Aufwachen die Radiowecker-Funktion. Neben den Live-Streams liefert die App zudem Abruf-Inhalte wie Comedy oder Interviews. (dpa)

WINDOWS

Daten einfacher und schneller kopieren

Sicherheitskopien anlegen oder Duplikate für die weitere Bearbeitung erstellen: Ständig müssen Nutzer in Windows irgendwelche Dateien kopieren. Das geht mit der Tastenkombination Strg + C zum Kopieren und Strg + V zum Einfügen der Datei. Auch via Drag & Drop kann man eine Datei kopieren, indem man während des Verschiebens der Datei die Strg-Taste gedrückt hält. In der Regel übernimmt das Kopieren der Dateien der Windows Explorer. Er lässt sich an beliebiger Stelle in Windows mit der Tastenkombination Windows-Taste + E aufrufen. (dpa)

INTERNET

Homepage erklärt mit Animationen Technik

Wie funktioniert eigentlich ein Lautsprecher? Welche Rädchen drehen sich in einer mechanischen Uhr? Wie leben die Astronauten in der ISS? Dieses Wissen kann man sich trocken anlesen, oder man schaut und begreift es mit Hilfe animierter 3-D-Grafiken – etwa auf der Seite Animagraffs.com. Zu verschiedenen Themen gibt es hier kostenlos animierte Erklär-Grafiken, die die Nutzer genau inspizieren können. Viele der Animationen lassen sich drehen und vergrößern. Dazu gibt es informative Texte. (dpa)



Im Internet der Dinge sind Gegenstände mit dem Internet verbunden. Diese Technik hat ihre Schattenseiten. Denn so können Verbraucher abgehört werden. BILD: STOCKWERK-FOTOLIA

Der Spion im eigenen Haus?

- Die neuen Wikileaks-Enthüllungen schrecken viele auf
- Sie bestätigen, wie gläsern wir für Ermittler sind
- Was man als Verbraucher beachten sollte

VON SUSANNE EBNER, DPA UND AFP

1 Wie sind die Erkenntnisse der Wikileaks-Dateien einzuschätzen? Jens Müller, IT-Experte aus Konstanz und Geschäftsführer bei mdbw, überraschen die Enthüllungen nicht, das Ausmaß sei jedoch erschreckend: „Die CIA hat, wie sich jetzt zeigt, systematisch Programme für das Ausnutzen von Sicherheitslücken erstellt. Jede jemals bekannt gewordene Sicherheitslücke in Software oder Betriebssystemen wurde gesammelt“, erklärt er. Der Geheimdienst ist laut Wikileaks überdies in der Lage, Verschlüsselungscodes von Apps wie WhatsApp, Signal oder Telegram zu umgehen. Jürgen Neuschwander, Professor an der HTWG, resümiert: „Egal ob Android oder iOS, Windows, MacOS, Linux oder embedded systems in Samsung Fernsehern oder in Autos verbaute Bordcomputer, alles kann gehackt, abgehört und auch manipuliert werden.“

2 Was sind die Folgen der Enthüllung?

Tech-Unternehmen wie Google, Apple, Samsung oder Microsoft werden auf der Basis der Enthüllungen nach Schwachstellen in ihren Systemen suchen. Denn diese Sicherheitslücken können nicht nur von Geheimdiensten, sondern auch von Kriminellen ausgenutzt werden. Apple erklärte, viele der Lücken seien bereits behoben und weitere werde man schleunigst schließen. Ähnlich äußerte sich Samsung. Das Unternehmen habe den Wikileaks-Bericht zur Kenntnis genommen und befasse sich „dringlich“ mit der Angelegenheit, hieß es. Microsoft erklärte lediglich, das Unternehmen schaue sich die Wikileaks-Veröffentlichungen näher an. Auch Google zeigte sich „überzeugt“, dass Sicherheits-Updates bei den Systemen Chrome und Android die Nutzer bereits jetzt vor vielen der genannten Schwachstellen schützen, wie Google-Direktorin Heather Adkins erklärte.

3 Wie große Sorgen muss sich nun also der Normalverbraucher machen? Ex-



Oben: Fast jeder hat ein Smartphone. Diese Geräte können leicht überwacht werden. **Unten:** Auch smarte Autos soll der CIA im Visier haben. BILDER: DPA



perten weisen darauf hin, dass Geheimdienste die Spionage über Sicherheitslücken eher sparsam einsetzen. Der Grund: Einmal erkannt, sind für die Ermittler wertlos. Dies ist jedoch keine Entwarnung: Der Gründer von Netzpolitik.org, Markus Beckedahl, rät Nutzern internetfähiger Geräte zu Schutzmaßnahmen. Die jüngsten Enthüllungen zeigten, dass jeder Bürger „bis zu einem gewissen Punkt mitverantwortlich“ sei, sagte er laut Medienberichten. „Wenn man nicht ständige Sicherheits-Updates einspielt, ist man für solche Hackerangriffe angreifbarer.“ Jens Müller meint jedoch: „Schützen kann man sich nicht wirklich – es sei denn, man reduziert die Verwendung beziehungsweise meidet die Geräte.“ Jürgen Neuschwander bestätigt dies: „Schutz gibt es praktisch nicht. Die Ratschläge, keine Geräte mit Internetzugang zu verwenden, die Linse der eingebauten Kamera abzukleben oder das eingebaute Mikrofon zu deaktivieren, um der Überwachung zu entgehen, sind realitätsfern.“

4 Kann die Veröffentlichung langfristige Auswirkungen haben?

Das Verhältnis zwischen der Tech-Industrie und der US-Regierung könnte sich weiter verschlechtern. Schon die Snowden-Enthüllungen im Sommer 2013 hatten den Fokus auf Verschlüsselung ausgelöst und viele US-Unternehmen dazu getrieben, Daten in Europa statt in den USA zu speichern. Auch in Deutschland wurde man erneut hellhörig. Die Datenschutzbeauftragte der Bundesregierung, Andrea Voßhoff, forderte mehr Sicherheit für die Bürger. Jürgen Neuschwander bezweifelt jedoch, dass sich die Lage bald bessern könnte: „Es wird eminent schwierig sein, durch politische und technische Maßnahmen diese Proliferation in den Griff zu bekommen, die globale Sicherheit ist massiv bedroht.“

SK Wie steht es um die Sicherheit? Wir haben das Smartphone eines SÜDKURIER-Lesers durchgecheckt. Mehr erfahren Sie online unter: www.sk.de/exklusiv



Oben: Laptops sind weltweit verbreitet. Auch sie sind abhörbar. **Unten:** Smarte Fernseher von Samsung stehen laut Wikileaks ebenfalls im Fokus.

